

Wie Kloß die bedeutendsten geschichtlichen Aufsätze für Dietmanns Lausitzisches Magazin lieferte, so beruht der Wert der Provinzialblätter, der ersten von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften herausgegebenen Zeitschrift, heutzutage wohl ganz und gar nur auf 4 von ihm gelieferten Beiträgen:

23. Historische Nachricht von dem Antheil, den Oberlausitz an der Kirchenversammlung zu Kostniz gehabt: Provinzialblätter, herausgegeben von der Oberlausitzer Gesellsch. der Wissensch. I. Band Leipzig u. Dessau 1782 S. 74—86.

24. Historische Untersuchung, was ehemals im 13ten Jahrhunderte ein Villifus zu Görlitz gewesen?: ebd. S. 86—101. Das Manuskript ist im Archiv der Oberlaus. Gesellsch. unter V B 36 zu finden.

25. Historische Nachricht von dem Hussitenkriege in Oberlausitz: ebd. S. 286—306, S. 427—456; ebd. Bd. II S. 22—55, S. 137—178. Diese „4 Proben“ reichen von 1419—1429 (eingeschl.). Die Fortsetzung, umfassend die Jahre 1430 und 1431, hat nach einem Manuskripte unseres Kloß, welches mit dem zu den Provinzialblättern I S. 286—306 im Archiv der Oberlausitzer Gesellschaft unter V B 37 liegt, Pescheck im N. Laus. Magaz. Bd. 36 S. 1—34 drucken lassen. Auf diesen „Nachrichten“ von 1419—1431 beruhte bis in die neueste Zeit hin all unser Wissen vom Oberlausitzer Hussitenkriege, freilich blieben diese Arbeiten selbst dem bedeutendsten Forscher über diese Zeit, Palacky, unbekannt. Kloß bezeichnet diese „Proben“ selbst als Auszüge aus seinem großen handschriftlichen Werke (s. unten S. 52). Wenn man der Sache näher auf den Grund geht, kann man diese Excerpte nicht gerade als gelungen bezeichnen.

26. Etwas von dem ältesten bekannten Pfarrer zu Görlitz: Provinzialblätter Bd. II S. 56—59.

Noch mehr verschollen als diese Arbeiten in den Provinzialblättern ist:

27. M. Jakob Gottlieb Kloß, Geschichte Johannes, Herzogs zu Görlitz: Der Wegweiser. Ein Volksblatt für die Ober- und Niederlausitz. 8. Jahrg. 1839 Sp. 180—183, 200—203, 209—212, 225—230, 241—245, 257—260, 269—271, 301—306, 317—319, 349—353, 365—368, 381—385, 439—441, 454—455. Diese Nachrichten reichen nur bis zu Anfang des Jahres 1389, eine gedruckte Fortsetzung, welche die Jahre 1389—1396 umfassen sollte, giebt es nicht. Leider läßt der Abdruck vieles, was im Manuskript bei Kloß steht, weg. Das Manuskript s. unten S. 46 unter 31 No. 3.

B. Handschriftliches.

Bei der Aufzählung des handschriftlichen Nachlasses habe ich möglichst Gleichartiges nebeneinander gestellt. Freilich mochte ich aus naheliegenden Gründen den Inhalt der einzelnen Bände nicht auseinander reißen.